



Nicht ganz ernst gemeint waren die Wasserschlachten zwischen den Flößen

GTi-TG's (MH+OB) 1. PLATZ

Montag, 7. Juni 2004 **WAZ** Juni 2004

Olympisches Floßmotto: Nass sein ist alles

Voll die Ruhr am und auf dem Fluss

Von Julia Damm

Ente 806 hatte

FESTIVAL / „Voll die Ruhr“ bot entlang des Flusses

NINA EBNER

Na, wenn sich da die Athener nicht eine Schilbe von abschneiden können Pünktlich und ohne nennenswerte Pannen starteten am Samstagvormittag die „Olympischen Spiele auf der Ruhr“ und bildeten den Auftakt zum zweiten Tag des beliebten Flussfestes „Voll die Ruhr“.

Bereits am Freitagabend war die zweite Mega-Party entlang der Ruhr auf der Bühne am Stadtbad unter dem Motto „Let's get loud“ eingeleitet worden. DJ Tom Laroche legte heiße Charts- und Partymusik auf und stand mit seinen Dance-Rhythmen bei den Jugendlichen voll im Kurs. „Wir möchten der allgemeinen Meinung, für 14- bis 16-Jährige sei in Mülheim nichts los, entgegenwirken“, erklärte Ingrid Ferrer vom Amt für Kinder, Jugend und Schule, der sich mit dem Ergebnis hoch zufrieden zeigte. „Trotz des Wetters ist uns das gut gelungen!“

Die Eröffnungsparty am Abend war also schon mal ein Erfolg, so konnte es am Samstag natürlich weiter gehen: Kritisch beäugt von fünf Juroren, die Aussehen, Motto-Verwirklichung und Gesamteindruck der schwimmenden Gefährte benoteten, stachen um 11 Uhr 17 Flöße am Anlegersteg an der Ruhrtaubrücke „in See“ und machten sich auf die Reise gen Wasserschloß. Viele Zuschauer begleiteten ihre je nach Bauart teils langsame, teils recht flotte Fahrt. Doch selbst das schnellste Floß benötigte knappe drei Stunden für die Strecke, so dass viel Zeit blieb, das Programm der Veranstaltungsgemeinschaft, bestehend aus Stadtjugendring sowie Amt für Kinder, Jugend und Schule, in vollen Zügen zu genießen.

Voll ist es entlang der Ruhr. Zwischen Trödelständen, Musikbühnen, Spielgeräten und rauchenden Grills knabbeln sich die Menschen, schieben Kinderwagen durchs Gewühl, Kinder gucken mal hier, mal da. Da stören auch kurze Schauer nicht. Zum 9. Mal machte „Voll die Ruhr“ seinen Namen alle Ehre. Mit großen Augen sieht der kleine Junge vor dem mechanischen Bullen. „Willst du auch mal?“, fragt die Mama. Eigent-

Kistenklettern und Rodeobullen

Und das hatte es tatsächlich in sich. Auf zwei Bühnen sorgten zahlreiche Tanz- und Gesangsgruppen sowie Musikact für abwechslungsreiche Unterhaltung. Wer lieber selbst aktiv werden wollte, hatte am Samstag mehrfach die Möglichkeit, dazu und quasi die Qual der

Mit breitem Grinsen steht er wieder vor der Mama. „War ganz leicht.“ Na, dann kann das nächste Abenteuer ja kommen. Und von denen gibts bei „Voll die Ruhr“ eine Menge.

Gleich am Morgen geht es mit dem ersten los. Mit ihren selbstgebastelten Flößen trauen sich Mutige aufs Wasser. 17 Teams wollen ins Ziel kommen. Doch nicht Schnelligkeit zählt. Vielmehr prämiiert eine Jury die kreative Floß-Gestaltung, passend zum Motto „Olympische Spiele auf der Ruhr“. Olympische Ringe sind zu sehen, da brennt das olympische Feuer über einem Berg.



Am Samstag sind

Ein Floß treibt gar als Fußballplatz dahin. Einen Guischen über 150 Euro kann schließlich die Tagesgruppe des Tersteegen-Instituts entgegennehmen. Ihr Floß gefiel der Jury am besten.



Am Samstag sind



Voll nass: 17 Teams traten beim Rennen mit ihren selbstgebastelten Flößen an. Da

thionierte Schlauchboot des THW, tobten auf den Spielplätzen oder versuchten sich im Kisten klettern. Da kommt man leicht ins Schwitzen. Ein Würstchen zur Stärkung ist da genau das richtige - und auch die gibt es reichlich.

Lauter Musik klingt von der Schleuseninsel. Hier steigt das 12. RWW-Insselfest und Suppi

Huhn steht gerade auf der Bühne. Singt gemeinsam mit Kindern. Das Publikum vor der Bühnenvipps mit. Der ist wirklich total stark“, findet eine Frau. Die kleine Tochter hüpfert im Takt. Ein Stückchen weiter werden Kinder in weißen Pavillons des RWW zu Forschern, experimentieren etwa mit Seifenblasen.

Ihren Gleichgewicht die Stocken des Atem, als eine rin auf dem Le balanciert. Ne ein Junge mit s ten Rad über e wird heftig Beif Dann bewegt sen Richtung



am Ende trotz nasser Kleidung allen Grund zum Lachen: Die Tagesgruppe des Gerhard-Tersteegen-Instituts aus Oberhausen gewann den Preis für das schönste Floß, verwies damit die Vorjahressieger „Ruhrtalritter“ auf Platz 2 und hat nun 150 Euro mehr in der Kasse, die bei einer gemeinsamen Crew-Feier auf den Kopf gehauen werden dürfen. Die Betreuungseinrichtung für Kinder hatte getreu dem Motto „Olympische Spiele auf der Ruhr“ auf ihren schwimmenden Untersatz ein Siegerpodest gebaut, auf dem unter den olympischen Ringen auf den Plätzen eins bis drei Asterix, Obelix und Idefix thronten. Das überzeugte die Jury. Und die Zuschauer alle-mal!



an auch diesmal mit einem Floß an den Start. In Siegertröppchen an Bord.



Suppi Huhn sang auf der Schleuseninsel mit vielen Kindern seine bekanntesten und unbekanntesten Hits.

Wahl. „Ich war schon im Tauchbecken, auf der Riesenkistenkletterer und auf dem Rodeobullen“, berichtete der achtjährige Marvin. Besonders bei den jungen Besuchern war Langeweile bei „Voll die Ruhr“ ein Fremdwort. City-Soccer, Kistenklettern und Surfsimulation waren ebenfalls heiß begehrt. Bewegung war Trumpf! Für die noch kleineren Gäste an der Ruhr stieg zeitgleich auf der Schleuseninsel vor dem Haus Ruhrtatür das zwölfte RWW-Insselfest. Acht Spielstationen der „Ruhrwasserwelt“ luden zum Mitmachen ein, beim „Haus-Ruhrtatür-Quiz“ lockten attraktive Preise. Umjubelter Star auf der Schleuseninsel war einmal wieder „Suppi Huhn“, der mit Popmusik für

Kinder die Zuhörer bei Laune hielt. Dem schließlich warteten besonders die ganz Kleinen auf den Klassiker des „Voll die Ruhr“-Spektakels schlechthin: das Quatschcentrenrennen! 1000 knatschgelbe kleine Enten plumpsten von der Floßfabrik in die Ruhr und trudelten hinter der Riesentele „Biggi von der Ruhr“ her. Am Ende stand jedoch eine Ente ganz allein im Rampenlicht: Die Quatschente mit der Nummer 806 hatte am Ende den Schnabel vorn und entschied das Rennen hauchdünn für sich. Ihr Besitzer kann sich nun über eine Reise nach Danne freuen.

Und auch die heißigsten und kreativsten Floßbauer hatten